

Viertelmillion in 40 Jahren

Töpfermarkt wieder für sozialen Zweck

Dreieichenhain (epa) ■ Das Aufatmen der Hayner Weiber am Sonntagmorgen war hörbar, als sich die drohenden Regenwolken lichteten und schließlich am Nachmittag die Sonne das Burggelände beschien. Zum 32. Töpfermarkt auf dem historischen Gelände hatten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bereits Monate zuvor Töpfereien und Keramikünstler ausgesucht, die durch ihre außergewöhnlichen Kreationen und formschöne Gebrauchswaren dem Töpfermarkt sein einzigartiges Gepräge geben.

Kathrin Najorka aus dem ostdeutschen Krauschwitz, die sich mit Christoph Zange aus Stuttgart einen Stand teilte, erläuterte: „Die Schüsseln, Kannen und Vasen, die ich in einem Holzofen brenne, sind alles Unikate. Den Ofen hat bereits mein Großvater genutzt, um Gebrauchsgeschirr herzustellen.“ Nicht nur die präsentierten Waren waren einmalig, auch der Stand war mit seinen Holzregalen und alten Holzstühlen eine Augenweite.

Erneut hatten Tausende von Besuchern aus der Rhein-Main-Region und darüber hinaus den Weg auf das Burggelände gefunden, bummelten an den 50 Ständen vorbei und erfreuten sich an den Formen und Farben aus Ton oder Keramik.

Mit dabei war auch ein Korbmacher, der seine Flecht-

kunst vor Ort zeigte, sowie der Stand der „Otzberg-Kräuter“, an dem Küchenkräuter in kleinen Töpfen angeboten wurden.

Zum ersten Mal konnten die jüngeren Besucher mit kleinen Backsteinen selbst kreativ werden und an einem Tisch mitten im Burggelände Häuser und Burgen bauen oder Steine bemalen - was ihren Eltern die Gelegenheit bot, den Markt in Ruhe zu genießen.

Den Töpfermarkt nutzten auch die Eine-Welt-Gruppe und der Burgkirchen-Verein, um Waren aus fairem Handel beziehungsweise das Angebot an Speisen zu bereichern.

Die Hayner Weiber hatten traditionell ihren „Schmierstand“ aufgebaut, an dem sie Schnitten mit verschiedenen Brotaufstrichen anboten. Zuspruch fand auch ihr Blumenstand mit kunstvoll gebundenen Sträußen.

„Der Erlös aus dem Verkauf“, so Ortrud Georg-Pathe, Vorsitzende der Hayner Weiber, „ist ein Teil des Spendenbetrags, mit dem die Arbeitsgemeinschaft soziale und kulturelle Projekte und Einrichtungen unterstützt. Die andere Quelle unseres Spendenpools ist die Hayner Weiber-Kerb. Mit dem diesjährigen Einnahmen haben wir insgesamt rund 250 000 Euro in den 40 Jahren seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft gespendet.“